



# die kleine Brücke

Jahrgang 2010

April 2010

2 Auflage

## Die Qual der Wahl

Die Bürgermeisterwahl 2010 ist vorbei und Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, haben eindeutig abgestimmt. Sie haben sich für den Bürgermeister entschieden, der es versteht, alle Fraktionen zu vereinen. Den Bürgermeister, der sich nicht nur auf ein Spezialgebiet beschränkt, sondern versucht, so viel Vielfalt wie nur möglich in unsere Gemeinde und das Rathaus zu bringen - Eric Bänziger. Wir brauchen in Weingarten jemanden, der eine gründliche Fachkompetenz in Verwaltung, Haushalt und Finanzen besitzt. Ihm haben Sie ihre Stimme - und damit Ihr Vertrauen - ausgesprochen.

Dank dem Zusammenrücken der fünf Fraktionen - die nicht einen "grauen Einheitsbrei" bilden, sondern alle ihre Besonderheiten und Unterschiede im Vorfeld zur Sprache gebracht hatten - hatten Sie bei der Bürgermeisterwahl erst eine wirkliche Wahl zwischen zwei Kandidaten.

Ohne uns hätte nur ein Kandidat zur "Wahl" gestanden. Wer die Wahl in Weingarten erst ermöglichte, lässt sich problemlos an der Reihenfolge auf dem Stimmzettel ablesen, denn der Kandidat, der zuerst seine Bewerbung eingereicht hat, steht auf Platz 1.

Die Einigkeit der Fraktionen im Falle der Bürgermeisterwahl bedeutet keinesfalls den Verlust des Profils der einzelnen Parteien. Im Gegenteil: Es beweist, dass wir in der Lage sind, aufeinander zuzugehen, Zugeständnisse zu machen, aber auch dem neuen Bürgermeister unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich darzustellen. Eric Bänziger hat auch diese Unterschiede sehr wohl zur Kenntnis genommen und uns erfolgreich "an einen Tisch gebracht".

Sie, die Weingartener Bürgerinnen und Bürger, haben entschieden, dass die Leitung im Rathaus von einem qualifizierten Fachmann übernommen werden soll. Genau dies war unser Bestreben und wir sind froh, dass Sie das erkannt und uns mit Ihrer Stimme bestätigt haben.

Der Tipp auf einen Mann als neuen Bürgermeister (siehe letzte Ausgabe „die kleine Brücke“) hat sich bestätigt. Dass wir nun wieder einen Bürgermeister und keine Bürgermeisterin haben, heißt aber nicht, dass es deshalb zu keinen Veränderungen im Rathaus kommen sollte.

Wir hoffen, dass künftig eine Gemeindepolitik gelebt wird, die die Bürgerinnen und Bürger einbindet und beteiligt. Wir sind uns aber auch sicher, dass die Schuhe, die sich Eric Bänziger in Weingarten anziehen wird, perfekt passen und nicht einige Nummern zu groß sein werden.

Die SPD Weingarten wird weiterhin ihre Ziele im Bildungs-und Sozialbereich verfolgen. Davon können Sie sich in den nächsten Monaten selbst ein Bild machen.

*Brigitte Schneider*

## **Ein Leserbrief in den BNN**

Am 13. Februar dieses Jahres erschien im Lokalteil der BNN ein Leserbrief mit dem Titel „Zu wahr, um schön zu sein“, Verfasser der Weingartener Pfarrer Jürgen Olf.

Anlaß für den Leserbrief war die zur Zeit strittige Frage, ob sich der Staat die Daten von Steuerhinterziehern beschaffen soll, u. U. gegen Bezahlung, auch wenn sich der Veräußerer die Daten auf kriminelle Weise angeeignet hat. Nach einigen Ausführungen zur Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kleinkriminelle und über die Verwilderung der Sitten im Rechtsempfinden der Politiker und Behörden kommt Herr Olf zu den Kernaussagen seines Leserbriefs, auf die wir noch zurückkommen.

Es ist bekannt, daß Herr Pfarrer Olf ein gefürchteter Briefeschreiber ist und war. Manche haben die Schärfe seiner Feder schon zu spüren bekommen.

Bevor wir aber mehr ins sachliche Detail gehen, sei noch darauf hingewiesen, daß Herr Pfarrer Olf insbesondere mit der Familienpolitik der Bundesregierung(en) auf Kriegsfuß steht.

Kommen wir nun zur Kernaussage des Leserbriefs: "Ein Bürger, der nicht mehr bereit ist, für solchen Unfug (gemeint ist die derzeitige Politik) Steuermittel bereitzustellen, handelt nicht unmoralisch". Diese öffentliche Generalabsolution für Steuerhinterzieher, auch Kirchensteuerhinterzieher, ist schon starker Tobak, es folgt noch Weiteres, ein Aufruf zur Steuerverweigerung und ein Vorschlag zum kollektiven Wahlboykott, um den Politikern (im Text: "Parteizentralen") den Ernst der Lage deutlich zu machen.



Wir meinen, daß der „kleine Mann“ nur geringe Möglichkeiten hat, dem Finanzamt ein Schnippchen zu schlagen. Er fährt auch nicht nach Liechtenstein, nach Luxemburg oder in die Schweiz. Er kann einmal einen Schwarzarbeiter anheuern, der ihm ein Zimmer streicht, oder Ähnliches, und das wäre es dann auch. (Wir weisen darauf hin, daß dies weder eine Empfehlung noch ein Aufruf zur Schwarzarbeit von uns ist!)

Vergleichen wir dagegen einmal die in der Presse genannten Beträge hinterzogener Steuern von sich selbst anzeigenden Steuerbetrügerei mit einem Durchschnittseinkommen.

Der Durchschnittswert einer freiwilligen selbstangezeigten Steuernachzahlung liegt bei einem Vielfachen des Durchschnittsverdiensts eines Normalbürgers.

Es bleibt die Frage, was Herr Pfarrer Olf umtreibt, daß er sich auf die Seite der bedauernswerten Leute schlägt, die einmal im Vierteljahr mit Bargeld im Koffer nach Luxemburg, nach Liechtenstein oder sonst wohin fahren müssen.

# **Aktuelles aus dem Landtag von Baden-Württemberg von Ihrem MdL Wolfgang Wehowsky**

## **Steuer-CD der „Rohrkrepierer“ für Ministerpräsident Mappus**



Die lasche Haltung von Ministerpräsident Mappus gegenüber Steuerhinterziehern setzt sich nach Ansicht der SPD-Fraktion fort. Jetzt zeigt sich, dass die Landesregierung auch im Bundesrat keine konsequente Politik betreibt. Ihre groß angekündigte Initiative war auch am 26. März nicht auf die Tagesordnung der Länderkammer. „Das ist ein erneuter Rohrkrepierer für Mappus“, sagte SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel.

Der Ministerpräsident habe diese Initiative in einer Pressekonferenz groß verkündet, um angeblich den Ankauf einer Steuersünder-CD rechtlich zu klären. In Wirklichkeit habe Mappus mit dieser Initiative nur davon ablenken wollen, dass sein Nein zum Ankauf der Steuer-CD vollkommen falsch gewesen sei. Die SPD will jetzt in einer neuen Anfrage im Landtag wissen, wann die Landesregierung ihre Initiative einbringt.

## **Werbekampagne zur Bildungspolitik ist reine „Geldvernichtung“ ohne Qualitätsverbesserung für Kinder und Jugendliche**

Die SPD-Fraktion hält trotz der offenbar vorgesehenen Veränderungen an ihrer grundsätzlichen Kritik an der Werbekampagne der Landesregierung zur Bildungspolitik fest. „Es ist nichts anderes als eine Imagekampagne, wenn die neue Kultusministerin die Leute damit von den Segnungen der christlich-liberalen Bildungspolitik überzeugen will“, sagte der bildungspolitische SPD-Sprecher Frank Mentrup.

„Auch wenn Ministerin Schick ein neues Mäntelchen darüber legt, bleibt die Imagekampagne eine millionenschwere Wahlkampf tour für die CDU aus Steuermitteln.“ Wer Eltern aus sozial schwachen Schichten ansprechen wolle, müsse den persönlichen Kontakt zwischen ihnen und den Lehrern verstärken. Das gehe nicht mit einer Imagewerbung, sondern nur mit mehr Personal, betonte Wolfgang Wehowsky.

*Wolfgang Wehowsky*

## Grußwort von Eric Bänziger

**Liebe Leser der Zeitung „Die kleine Brücke“,**

gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, ein Grußwort für die Zeitung „Die kleine Brücke“ schreiben zu dürfen. Zunächst möchte ich mich – auch an dieser Stelle - für das überwältigende Wahlergebnis von 73 Prozent, das ich bei der Bürgermeisterwahl in Weingarten erzielen konnte, bedanken. In diesen Dank möchte ich namentlich und ausdrücklich die Weingartener SPD einschließen, die von Anfang an meine Kandidatur als parteiloser Verwaltungsfachmann unterstützt und gefördert hat. Neutralität, auch parteipolitische, ist für mich eine der wichtigsten Voraussetzungen, um das Amt des Bürgermeisters in Weingarten erfolgreich ausüben zu können. Ich möchte dabei meine im Wahlkampf eingenommene Position bekräftigen und meinen eingeschlagenen Weg fortsetzen. Von Beginn an wird mein Schwerpunkt darauf liegen, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, den Fraktionen, den Vereinen, den verschiedenen Interessengruppen und den Bürgerinnen und Bürgern insgesamt aufzubauen. Obgleich ich durch meine bisherige Tätigkeit als Kämmerer kommunale Erfahrung mitbringe, werden die ersten Tage und Wochen auch für mich stark von der Einarbeitung geprägt sein. Darüber hinaus werde ich mir eine Prioritätenliste erstellen: Was ist vordringlich, was ist notwendig, was wünschenswert.

Der 14. März wird mir als ein ganz besonderer Tag in Erinnerung bleiben. Sehr intensiv habe ich die Phase des Wahlkampfes mit den Bürgergesprächen, Zielgruppenveranstaltungen und Hausbesuchen erlebt. Wenn dann schließlich feststeht, dass sich alle Anstrengungen gelohnt haben, sind die Gefühle und Emotionen kaum beschreibbar. Die Zustimmung, der Beifall und die vielen Glückwünsche nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses werden mir wohl immer in Erinnerung bleiben. Ich sichere zu: Ich werde alles geben, um mich dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Auch bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass von den Fraktionen, Parteien und politischen Gruppen eine strikt sachorientierte Arbeit des neuen Bürgermeisters gewünscht wird. Ich nehme alle beim Wort, die zugesichert haben, die Aufgaben der Zukunft mit mir als Bürgermeister im partnerschaftlichen Miteinander angehen zu wollen. Ja, ich bin zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen und gemeinsam Weingarten weiter voranbringen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit - auch und besonders mit der SPD.

Ihr



## **Was heute nicht richtig ist, kann morgen schon ganz falsch sein**

Rechtzeitig vor den Sommerferien 2009 erreichte die Eltern, deren Kinder eine Kindertagesstätte bzw. einen Kindergarten besuchen, ein Schreiben der Träger der Einrichtungen, in der über ein neues Beitragsmodell ab Oktober 2009 – dem Württemberger Modell – informiert wurde.

In diesem neuen Beitragsmodell wird der Ansatz zu Grunde gelegt, dass Mehr-Kind-Familien gefördert werden sollen, indem sich die Beiträge daran orientieren, wie viele Kinder unter 18 Jahren in einem Haushalt leben. Soweit so gut – und akzeptabel.

Bei Betrachtung der Dimension und der Details jedoch wird es schwierig!

Die Umverteilung hat bspw. für eine 1-Kind Familie zur Folge, dass die Beiträge in der Frühgruppe (FG) um 37% steigen, für eine 2-Kind Familie noch um 4% steigen und für eine 3-Kind Familie um 30% sinken. In den Regelgruppen (RG) bedeutet die Veränderung für eine 1-Kind Familie eine Steigerung um 16%, für eine 2-Kind Familie bereits eine Reduzierung um 11 % und für eine 3-Kind Familie eine Reduzierung um 41%. Warum diese zwei Zeitkonzepte so unterschiedliche Auswirkungen bei der Umverteilung haben, wurde bisher nicht beantwortet.

Anzumerken gilt noch grundsätzlich, dass für mich die bis dahin schon unterschiedlichen Preise von 91 € für die FG und 79 € für die RG nicht nachvollziehbar sind, da die Betreuungszeiten im Durchschnitt nur ca. 30 min. von einander abweichen. Dass dann aber ausgerechnet die RG günstiger ist, obwohl zu den Vormittagen auch noch Zeiten mittags angeboten werden - was unproduktiveres Bewirtschaften vermuten lässt - ist für mich nicht schlüssig.

Nach dieser ersten Erhöhung zum Oktober 2009 steht ja noch die bereits angekündigte zweite Beitragserhöhung ins Haus, welche sich bei den FG um nochmals mind. 25% und in den RG um gerade mal mind. 2,13% bemerkbar machen soll. An dieser Stelle wäre es sehr interessant zu erfahren, welche Beweggründe hinter der Ungleichbehandlung dieser zwei Konzepte stecken!

Zurückkommend auf das Württemberger Modell ist noch zu ergänzen, dass dieses in Weingarten (bei insgesamt ca. 1215 Haushalten mit Kindern) für ca. 49% eine Mehrbelastung, ca. 41% keine Veränderung und nur ca. 10% eine Erleichterung bedeutet.

Aus dem Rathaus ist zu hören, dass über die zweite Erhöhung vor der diesjährigen Sommerpause noch mal beraten werden soll.

Mit Blick auf umliegende Gemeinden, die das Württemberger Modell nicht umgesetzt haben, sollte die Umsetzung auch grundsätzlich in Weingarten hinterfragt werden.

Hier kann unser neuer Bürgermeister Eric Bänziger direkt zeigen, ob er seinen Worten bei der Kandidatenvorstellung Taten folgen lässt.

Die von ihm an dem Abend auch angesprochene Anpassung der Betreuungszeiten der Kindergärten auf das Niveau der Kindertagesstätte Zauberwald kann ich nur befürworten, da wir dies bereits seit August 2009 fordern!

*Carol Günther*

## **SPD – Ortsverein – Aktuell**

### **Jahreshauptversammlung am 16.3.2010 in der Kleiberit-Arena**

Eine ganz besondere Freude war es, unseren Ehrengast Eric Bänziger begrüßen zu dürfen. Auch unser MdL Wolfgang Wehowsky und der Kreisvorsitzende der SPD Karlsruhe-Land, René Repasi, waren der Einladung gefolgt und konnten uns über die wichtigsten Begebenheiten in Land und Kreis informieren.

Des Weiteren stand auch die Wahl des Vorstandes an. Das Amt des Kassiers wurde an Rüdiger Kinsch weitergegeben, da Werner Sebold dieses aus zeitlichen Gründen nicht länger ausüben kann.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei Werner Sebold für 14 Jahre hervorragende und stets einwandfreie Arbeit als Kassier.

Er wird aber weiterhin als Beisitzer dem Vorstand angehören und uns noch lange mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die weiteren Vorstandsmitglieder verbleiben in Ihren Ämtern.

## Im engen Vorstand sind somit als...

1. Vorsitzende

Stv. Vorsitzende

Stv. Vorsitzender

Schriftführerin

Kassier



Brigitte Schneider

Carol Günther

Erich Höllmüller

Violeta Zabel

Rüdiger Kinsch

## Bürger- und Mitgliedercafe am 20.3.2010

Unser Bürger- und Mitgliedercafe wurde wieder rege besucht. In gemütlicher Runde, bei Kaffee und Kuchen, konnten wir einen schönen Samstagnachmittag mit politischen Gesprächen ausklingen lassen.

## Veranstaltungstermine des SPD – Ortsvereins

**03.04.10:** Osterstand auf der Hartmannsbrücke (9:00 -12:00 Uhr)  
mit leckeren Hefe-Osterhasen und frischer Bärlauchsuppe

**27.04.10:** Erweiterte Vorstandssitzung im Bürgerbüro der SPD

**02.07.10:** Sommer-Event im ev. Gemeindehaus - für die ganze Familie.

Interessierte Bürger sind bei uns jederzeit herzlich willkommen –  
mehr erfahren Sie auf [www.SPD-Weingarten-baden.de](http://www.SPD-Weingarten-baden.de)

*Violeta Zabel*

### Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Weingarten  
Redaktion: Brigitte Schneider, Carol Günther, Violeta Zabel  
Redaktionsanschrift: SPD Bürgerbüro, Durlacher Str. 22, 76356 Weingarten

*Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich.*

**Copyright Text und Bild liegt beim Ortsverein SPD-Weingarten-Baden**